

wird es auch die Nebel zu verschuchen wissen, welche noch immer die Bahn der Geistesfreiheit belagern. Die Herrschaft der Nacht liegt hinter uns; aber sorgen wir auch, daß es Tag bleibe und immer mehr Tag werde.

Das preussische Herrenhaus hat zwar die bekannten Verfassungsänderungen mit großer Majorität angenommen, aber aus der Commission, welche die kirchlich-staatlichen Gesetze beräth, kommen schlimme Nachrichten. Darnach sollen solche Veränderungen an denselben vorgenommen worden sein, daß weder das Ministerium noch das Abgeordnetenhaus darauf eingehen kann. Es ist dies um so mehr zu verwundern, als die sogenannte Linke in der Commission die Majorität, wenn auch eine sehr schwache, hat. Vor der Hand ist jedoch zu hoffen, daß die Majorität des Plenums anderen Sinnes sein dürfte, als die der Commission. Die officiöse Presse läßt es übrigens an scharfen Mahnungen nicht fehlen, wie dies ein sehr geharnischter Artikel der „Prov.-Corresp.“ an die Conservativen des Herrenhauses beweiset.

In Oesterreich arbeitete in der letzten Zeit der parlamentarische Apparat aus vollen Kräften. Die Wahlreformvorlage wurde in beiden Häusern des Reichsrathes mit überwiegender Majorität angenommen und ihre Sanction durch die Krone ist ebenfalls schon erfolgt. Obgleich die Polen den Verhandlungen fern blieben, haben sie doch nunmehr ihre Plätze in der Delegation eingenommen. Inzwischen ist ihnen auch seitens des Präsidiums des Abgeordnetenhauses die Aufforderung zugegangen, im Hause zu erscheinen, widrigenfalls ihr Mandat für erloschen erklärt wird. Der Termin läuft in den nächsten Tagen ab und man ist deshalb auf das weitere Verhalten der Polen gespannt. Die diesjährige Session der Delegation dürfte voraussichtlich eine kurze und wenig geräuschvolle werden. Von den Vorlagen wird das Gesetz über die Erhöhung der Gehalte der Reichsbeamten keinen Schwierigkeiten begegnen; auch das Kriegsbudget dürfte in der österreichischen Delegation kaum auf ernstlichen Widerstand stoßen. Die Ungarn machen zwar Miene, an der gemeinsamen Armee sparen zu wollen. Inbezug weiß man noch nicht, ob der Spektakel nicht blinder Eifer ist und ob es vom Reichskriegsminister Kühn und den Ungarn nicht zuletzt doch wieder heißen wird: „In den Armen lagen sich Weide und weinten vor Schmerzen und Freuden.“

In der Schweiz entwickeln sich die Verhältnisse fortwährend in einer für die Ultramontanen durchweg ungünstigen Weise. Während der Clerus aus seiner opponirenden Stellung keineswegs zurückweicht, geht die Regierung ruhig mit ihren Maßregeln vorwärts. Die Civilstandsregister sind den Geistlichen im Jura überall ohne sonderliche Aufregung abgenommen worden und der Großrath von Bern ordnete in Folge priesterlicher Arbeitseinstellung die provisorische Einführung der Civilheirath an. Uebrigens beginnt auch das Valet-Element energischer in den Kampf einzugreifen. Eine Versammlung von Katholiken in Zürich faßte folgende Resolution: 1) Die katholische Kirchengemeinde protestirt öffentlich und feierlich gegen das neue Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit und die Verbindung dieser Lehre in Kirche und Jugendunterricht. Sie protestirt gegen die durch dieses Dogma in Scene gesetzte Verkennung der Kircheneinfassung und verwahrt sich gegen jede Wirkung dieser Lehre auf das kirchliche Leben der Gemeinde. 2) Die katholische Kirchengemeinde, belehrt durch die Erfahrungen, welche unser schweizerisches Volk in den vierziger Jahren und gegenwärtig wieder zu machen hat, erklärt sich unabhängig von der in Rom unter dem Namen „unfehlbares Papstthum“ aufgetretenen geistlichen Monarchie. Sie verwahrt sich gegen alles und jedes Eingreifen dieses Papstthums in das kirchliche Leben der katholischen Gemeinde in Zürich. 3) Die katholische Gemeinde Zürich verlangt daher von ihren Seelsorgern die Erklärung, daß dieselben sich allen directen und indirecten Verkehr mit dem unfehlbaren Papste in Rom oder den von diesem eingesetzten Vicaren, Nuntien und Bischöfen enthalten werden. 4) Die katholische Kirchengemeinde erklärt dagegen, daß sie ihre Seelsorger gegen alle Ansetzung der römischen Curie, denen dieselben in Folge der von ihnen verlangten und gegebenen Instruktionen ausgesetzt sein sollten, schützen werde.

Die italienische Presse, beunruhigt durch das Freiwerden Frankreichs von den deutschen Occupationstruppen im September dieses Jahres, bespricht mit besonderer Verliebe die Allianzfrage. Die unabhängigen Blätter reden dabei im Allgemeinen dem Bündnisse mit Deutschland das Wort, während die officiösen, um nach keiner Seite hin anzustößen, es für das Beste halten, wenn Italien sich bemüht, gleichzeitig der Verbündete von Deutschland und Frankreich zu sein. Das wird sich bei dem französischen Revanche-Plan schwer ausführen lassen.

Von der französischen Nationalversammlung gilt das Wort: kleine Ursachen, große Wirkungen. In Folge der unziemlichen Unterbrechung eines Redners durch Herrn von Grammont wurde letzterer zur Ordnung gerufen. Grammont, ein hervorragendes Mitglied der Rechten, erhob sich gegen diese wohlverdiente Anwendung der Hausordnung und eine bedeutende Anzahl von Mitgliedern der conservativen Partei unterstützte ihn in dieser Auflehnung gegen den Präsidenten Grévy. Dieser legte deshalb das Präsidium nieder und ob zwar wiedergewählt, lehnte er die Annahme und weitere Fortführung des Präsidiums ab. Sein Nachfolger ist Buffet geworden; man kann ihn wohl als den schlimmsten Präsidenten bezeichnen, den die Nationalversammlung nur finden konnte. Grévy besaß das Vertrauen aller Parteien und wurde nur durch kleine Machinationen der äußersten Rechten zu der verhängnißvollen Amtsniederlegung gedrängt. Mit Buffet sind die Royalisten oben auf gekommen und es kann unmöglich ausbleiben, daß nun der Kampf zwischen Royalisten und Republikanern offen entbrennt. Wie es heißt, tritt Grévy mit Zustimmung Gambetta's an die Spitze der republikanischen Partei.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die Herren Staatsminister Hr. v. Driesen und Abeken sind am 4. April von Berlin zurückgekehrt.

Wie die „Dr. N.“ hören, herrscht in unserer sächsischen Tuch- und Buckskin-Branche zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ganz erträgliches Einvernehmen, und die oft aus reinem Uebermuth entspringenden Ansprüche auf noch höheren Lohn schweigen momentan. Anders sieht es schon seit längerer Zeit in Brünn aus; dort herrscht in den genannten Branchen bedeutende Arbeitslosigkeit. Gegen 7000 Arbeiter sollen brodtlos sein und Comités, die sich zur Linderung der Noth gebildet und, wie wir lesen, ganz trefflich organisiert sind, bemühen sich zwar, den Arbeitern das Nöthigste zu reichen, können aber doch nicht überall und nicht vollständig den mangelnden Verdienst ersetzen. Die Betrachtung solcher traurigen Verhältnisse könnte die in ruhiger und lohnender Thätigkeit befindlichen Arbeiter wohl vor dem so arg um sich greifenden Striten bewahren.

Zu der unglücklichen Stunde von Wurzen gelegenen Waldung des Kitzergutes Trebsen entstand am 31. März aus bisher noch nicht vollständig ermittelter Ursache ein Waldbrand, der ungefähr 50 Nr mehrere Jahre alte Kiefern pflanzung vernichtete.

In Kempten bei Bernstadt sind vor kurzem Diebe in die Kirche eingestiegen und haben mit einem Beile den Gotteskasten zertrümmert, ohne aber etwas darin zu finden, da derselbe kurz vorher geleert worden war.

Auf der thüringer Bahn hat am 3. April unweit der Stadt Apolda ein beträchtlicher Erdrutsch stattgefunden. Die Passagiere der die Strecke passirenden Züge mußten infolge dessen die Waggons verlassen und in die von Apolda entgegengesetzten Züge einsteigen.

Auf dem Dresdener Bahnhofe zu Leipzig kam am 3. April ein Bremser der thüringer Bahn dadurch ums Leben, daß er in kann glaublicher Sorglosigkeit und ohne nur aufzublicken über das Fahrzeugsitz, als eben ein Zug ankam. Er wurde von der locomotive erfaßt und überfahren, war noch lebend, aber mit gräßlichen Verwundungen aufgefunden und starb nach einigen Stunden im städtischen Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte. Derselbe war 35 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

In Kempten wurde am 3. April ein Ziegelmeister durch einen ins Rollen gekommenen, mit Ziegelbrechen beladenen Wagen überfahren, so daß derselbe nach Verlauf einer Stunde unter großen Schmerzen gestorben ist.

Deutsches Reich. Im Reichstage wurde am 4. April noch über eine Interpellation des Abg. Vacker und Gen. betreffs Handhabung der Gesetze über das Actienwesen verhandelt, wobei der Interpellant in einer fast zweistündigen Rede die Mißstände beleuchtete, welche bei der Grüneung und Verwaltung von Actiengesellschaften hervorgerufen seien. Präsident Staatsminister Delbrück erklärte, daß die Reichsregierung das Vorhandensein der Uebelstände anerkenne und auf Grund des Materials, welches die preussische Untersuchungs-Commission darbieten werde, die Ausarbeitung eines das Actiengesetz von 1870 abändernden Gesetzesentwurfs anbahnen werde.

Die „Ep. Ztg.“ vom 4. April entnimmt einer Berliner Correspondenz der „Rhein. Ztg.“ Folgendes: Eine sehr reiche Fundgrube von Schwindel hat die Untersuchungs-Commission in voriger Woche mit bedeutendem Erfolge angebohrt, indem sie sich die Geschichte der Berlin-Dresdener Eisenbahngesellschaft näher beleuchtete. Erster Director dieser Bahn ist der bekannte rechtsliche conservativ-Abgeordnete für Ober- und Niederbarnim, Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Heise, ein Streber der Landrathskammern, der schnell vom Staatsanwalt zum Geh. Ober-Regierungsrath und vortragenden Rath im Handelsministerium (Eisenbahndecernent) avancirte. Seiner Freundschaft mit Strousberg verdankte er es, am 1. Januar 1869 erster Director der Nechten-Ober- und Unter-Bahn zu werden und ein Abstandsgehalt für Verzicht auf die künftige Staatspension von 40,000 Thlr. einzuhelfen. Jetzt hat ihm die Berlin-Dresdener jene Bahn abgekauft; das Verdienst dieses Handels gebührt dem eigentlichen Gründer der Berlin-Dresdener, dem conservativen Reichstags- und Landtagsabgeordneten für Teltow-Breslow-Steinow, Landrath Nicolow-König Hanjens. Es sind ja böse Dinge gegen ihn festgestellt, daß er vom Landrathsposten wegdisziplinirt werden würde, wenn er es nicht vorzieht, freiwillig zu gehen.

Schweiz. Ein in Genf erschienener Carlitischer Agent ist, da die Schweiz die spanische Republik anerkannt hat, auf Befehl des Bundesrathes ausgewiesen worden. Derselbe befand sich im Besitze einer Summe von 250,000 Francs.

England. Im Unterhause des Parlaments bestätigte der Unterstaatssecretär des Auswärtigen auf eine Anfrage, daß weder der englische Militärattaché in St. Petersburg, noch sonst ein englischer Offizier die russische Expedition nach Akhwa begleiten werde.

Berichtigung.

In dem Referate über die öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums alhier vom 19. März a. c. abgedruckt in Nr. 49 des Amtsblattes, ist unter Anderem folgender Passus enthalten:

„Bei dem Postulat der Zerweisgeldentbindung entspinnt sich eine längere Debatte, in welcher besonders aus den Deputationsberichten der zweiten Kammer des Landtages, der wegen der Petition von Karl Schumann und Genossen erstattet worden ist, Bezug genommen wird. Aus diesem Bericht ergibt sich, daß in erster Linie der Stadtrath bemüht sein soll, für Erhebung der Zerweisgeldsätze zu wirken. Da nun der hiesige Stadtrath derartige Bestrebungen nicht entwickelt hat, auch einem schon vor Jahresfrist ausgesprochenen Wunsche, wegen Erhebung der Zerweisätze zu verwehren, nicht nachgekommen ist, beschließt das Collegium, den Stadtrath zu ersuchen, unverzüglich Schritte in dieser Angelegenheit zu thun.“

Man fühlt sich gedrungen, auf diesen Passus folgende Berichtigung zu veröffentlichen:

Nachdem der Stadtrath bereits früher die gleich unten näher anzuführenden Schritte behufs Verlegung der Stadt Großenhain in eine höhere Zerweisclasse gethan, hat er sich unterm 28. Juni vergangenen Jahres nochmals an das königliche Hohe Ministerium des Innern mit der Bitte gewendet, hochdasselbe wolle die hiesige Stadt mit Rücksicht auf das Resultat der letzten Volkszahlung und mit Rücksicht darauf, daß das königliche Hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts Großenhain zweifelsohne zu Städten von über 10,000 Einwohnern rechnen und hiesige Stadt dadurch verpflichtet werden würde, die in dem Gesetze vom 9. April 1872 für Orte von über 10,000 Einwohnern vorgeschriebenen Lehrerbefoldungen zu bezahlen, von der

dritten in die zweite Zerweisclasse gewogenlichst versetzen; allein das gedachte Hohe Ministerium hat die sub 6 zu lesende abfällige Entscheidung ertheilt.

Weiter hat der Rathsvorstand im November vergangenen Jahres mit dem Bizepräsidenten des 2. Ständekammer, dessen Stadt für ein daselbst garnirendes Bataillon Infanterie lt. officieller Mittheilung anher im Jahre 1872 einen Zerweiszuschuß von 6750 Thaler zu machen gehabt, in Dresden über diese Zerweisangelegenheit conferirt, wobei der Herr Bizepräsident ebenfalls keine günstige Aussicht für eine die Erhebung der Zerweisätze bezweckende, an die Ständeversammlung zu richtende Petition eröffnete. Das Resultat dieser Conferenz hat der Rathsvorstand unterm 29. November 1872 dem Rathscollodium mitgetheilt, welches darauf beschloß, von weiteren Schritten in dieser Angelegenheit zur Zeit abzusehen, ein Beschluß, dem auch das Stadtverordneten-Collegium, an welches die Sache ebenfalls gelangte, beigetreten ist. Nichtsdestoweniger hat der Rathsvorstand nicht abgesehen, im Interesse der Stadtgemeinde in dieser Angelegenheit Schritte zu thun: er hat sich mit zwei sächsischen Reichstagsabgeordneten, von denen der Eine eine sehr einflußreiche Stellung im Reichstage einnimmt, der Andere der Petitionscommission des Reichstages angehört, in persönlichen wie ausführlichen schriftlichen Verkehr gesetzt, um, wenn möglich, bei der vorzunehmenden Revision der Bundesliste für die Zerweiselder die Verlegung der Stadt Großenhain in eine höhere Zerweisclasse zu erlangen.

Aber auch früher war der Stadtrath, wie schon oben erwähnt, in dieser Frage nicht unthätig. Nachdem nämlich der Stadtrath im Januar 1865 zunächst an das königliche Kriegs-Ministerium eine Petition um Verlegung Großenhains in eine höhere Zerweisclasse gerichtet, und eine abfällige Bescheidung darauf erhalten, hat er es nicht unterlassen, unterm 17. Januar jenes Jahres sogar Allerhöchsten Erlaß in diesem Sinne zu petitioniren, doch ebenfalls vergeblich. Nicht müde in seinem Bestreben, hat der Stadtrath bald darauf nach Wiesa eine Versammlung von Deputirten einer größeren Anzahl Cavalerie-Garnisonsstädte berufen, und zugleich im Namen dieser versammelten Städte unterm 29. Januar 1865 eine ausserordentliche und dringliche Petition an die Hohe Ständeversammlung gerichtet und darin gebeten, die Ständeversammlung wolle bei der hohen Staatsregierung den Antrag stellen, daß sie mit thunlichster Beschleunigung der Ständeversammlung ein Nachpostulat zum Budget des Kriegs-Departement vortrage, nach welchem die Differenz zwischen den bis zum Schluß des Jahres 1867 für gemeine Soldaten und Militärdiensthilfe getheilten Zerweisätzen und den durch die Allerhöchste Verordnung vom 29. November 1867 für die Zeit vom 1. Januar 1868 ab vorgeschriebenen Sätzen auf die Staatskasse mit übernommen werde.“

Das Resultat dieser, in Nr. 9 des hiesigen Amtsblattes vom Jahre 1868 abgedruckten Petition und einer zu gleicher Zeit vom „Sächsischen Landtage“ bei der Ständeversammlung eingereichten Petition um Verlegung von Infanterie-Garnisonen auf Cavaleriestellen, war, daß der Staatsregierung Ermächtigung dahin ertheilt worden ist, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens des königlichen Kriegsministeriums nach Bedarf einen Kapitalverleih bis zur Höhe von 1,100,000 Thlr. behufs Erbauung von Infanterie-Garnisonen, bez. Umgestaltung von Cavalerie-Garnisonen zu gemähren, ein Beschluß, von welchem nach Großenhain gleichfalls in Form von Vorstößen 14,000 Thaler gekommen, nämlich 10,000 Thaler zu Erbauung des Krankenhauses und Militärhospitals und 4000 Thaler an zwei Private zu Erbauung einer größeren Caserne.

Das Publicum wolle nun nach dieser Ausführung selbst ein Urtheil darüber bilden, ob die in dem Eingang erwähnten Passus des Referates über die Stadtverordneten-Sitzung enthaltene Beschuldigung gegen den Stadtrath begründet ist, oder nicht.

Großenhain, den 5. April 1873.

Der Stadtrath.

Bürgermeister Kunze.

Auf die vom Rathe der Stadt Großenhain unterm 28. vor. Mtz. anher gerichtete Anfrage, bezüglich der Erhebung des Zerweisgeldes, hat das Kriegsministerium zu erwidern: daß die vergrößerte Einwohnerzahl einer Stadt die Verlegung derselben in eine höhere Zerweisclasse an und für sich nicht begründet, sowie, daß die in der gedachten Zuschrift angeführten Gründe Seiten der unterzeichneten Stelle zur Zeit noch nicht für dergehaltig zureichend anerkannt werden können, um eine Zerweishebung in Aussicht zu stellen.

Dresden, am 8. Juli 1872.

Kriegsministerium.

von Fabricé.

Kirchliche Nachrichten.

Am grünen Donnerstage
Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.
Vormittagspredigt: Herr Diac. Peter, über Luc. 22, V. 14-20.
Am Charsfreitage
Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 23, V. 44-48.
Nachmittags- und Stiftspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über 1 Corinth. 1, V. 30.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste ihrer lieben kleinen **Alma** sagt den herzlichsten Dank
die Familie **Hintersatz.**

Bei dem Dahinscheiden unsers geliebten Bruders, Schwagers und Onkels, **Johann Gottlob Harnisch**, gewesenen Wirthschaftsbesizers zu Blatterleben, ist uns so viel herrliche Theilnahme geschenkt worden, daß wir nicht unterlassen können, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt zuerst den Bewohnern von Adelsdorf, welche den theuren Entschlafenen freiwillig zu seiner letzten Ruhestätte trugen und so zahlreich dahin begleiteten; Dank aber auch dem Herrn Lehrer **Differmann** von Jolbern, für die erhabenen Gesänge und die gehaltenen treffliche Rede im Trauerhause; insbesondere aber fühlen wir uns Ihnen, geehrter Herr Archidiaconus **Weißbrenner**, zum innigsten Danke verpflichtet, denn die ergreifenden Worte, welche Sie am Grabe des theuren Dahingegangenen an uns richteten, sind tief in unsere Herzen gedrungen und werden uns ewig unvergesslich bleiben.

Sie aber, der Du ins bessere Heimathland gegangen bist, rufen wir nach:

Tu lebst fern von allen Deinen Lieben,
Denn Deine Gattin ging Dir längst voran,
Da hat es Dich zur Schwelmer hinführen,
Dort nahm die Liebe kein Dein an.
In Deiner Krankheit liebend Dich zu pflegen,
War unsern Herzen eine theure Pflicht:
Auf Liebe ruht allein nur Gottes Segen,
Eies schaut Dein Auge nun im höhern Licht.
Nach dieses Lebens Mühen und Beschwerden
Gingst Du hinauf ins bessere Heimathland,
Dort wird ein frohes Wiedersehn uns werden,
Wenn uns einst zu sich führt des Vaters Hand.

Adelsdorf, am 6. April 1873.

Die trauernde Familie Gutmann.

Isis. Ueber das Blei und seine Verbindungen. Mittheilungen über Frühlingserscheinungen in der Pflanzen- und Thierwelt. Kleinere Vorträge.

Bekanntmachung.

Der neue Cursus in der **Handelschule** beginnt Montag, den 21. April. — Die **Aufnahmeprüfung** der neuangemeldeten Schüler soll Freitag, den 25. April, Nachmittags 4 Uhr in dem Schulgebäude an der Promenade abgehalten werden.

Großenhain, den 7. April 1873.

Der Vorstand der Handelschule.

Generalversammlung

des Großenhainer Militärvereins

Samstag den 20. April Nachmittags punkt 3 Uhr im Saale des Schützenhauses.

Vorlagen: a) Gründung einer Frauenvereinskasse. b) Beschlussfassung über das 25. Stiftungsfest. c) Wahl einer Deputation zur Besichtigung der Bezirksconferenz. Allseitiges und pünktliches Erscheinen wird gewünscht. G. F. Wille, Vorsteher.

Musiker-Verein.

Donnerstag den 10. April Abends 7 Uhr Versammlung im Schützenhause. Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Militärverein

für Schönfeld und Umgegend.

Hauptversammlung den ersten Osterfesttag Nachm. 2 Uhr im Gasthose zu Schönfeld. Der Vorstand.

Hauptversammlung der Maurer- und Zimmergesellen

von Großenhain und Umgegend **Sonnabend den 12. April** Abends 6 Uhr im Schützenhause. In Betreff der Lohnfrage ist das Erscheinen Aller notwendig.

Freiwillige Substation.

Unterzeichnet ist gesonnen, seine in Kraunknitz bei Ortrand gelegene **Gartennabrigung**, wozu 4 Acker 63 □ Ruthen Feld und Wiese in schönster Lage gehören, auszugangs- und herbergsfrei, **Dienstag den 15. April** Mittags 12 Uhr meistbietend zu verkaufen.

Fraugott Hartusch.

Ein Kinderwagen, Schränke, Kommoden, ein Schreibpult, Rohrbänke, Tische und Gartenlampen für Gastwirth, Uhren werden **nächsten Sonnabend 10 Uhr** in der „Krone“ verauktionirt.

Brennholz-Auction.

Auf dem Forstrevier „Pfeife“ sollen **Mittwoch, den 9. April 1873, von früh 9 Uhr an:**
7 **Haummeter** Kieferne Scheite,
20 **Hollen,**
29 **Hundert** „ **Reißig** und wieder
81 **Kieferne Durchforstungsbaufen** (Zaunspriegel und Zaun-Reißig enthaltend) verauktionirt werden.

Die Zusammenkunft ist früh 1/2 9 Uhr im Gasthose zur „Pfeife“. Wagner, Förster.

Holz-Auction.

Mittwoch den 16. April sollen auf Raunhofer Fluß **260 Stämme** Bauholz von 10 bis 16 Zoll unterer Stärke und 20 bis 30 Ellen Länge, **230 dergl.** von 6 bis 9 Zoll unterer Stärke und bis 28 Ellen Länge, zu Küststangen und Zaunriegeln passend, sowie eine Partie **Baum-, Balken-, Bohlen- und Vermachstangen** aller Sorten meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist früh halb 9 Uhr beim Gastwirth Stelzner in Großdöbritz oder im Schlage am Marschauer Wege. Bedingungen werden zuver bekannt gemacht. **Kastig.**

Auf Verlangen sind auch **40 Schock Baumpfähle** zu haben bei D bigem.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 17. April d. J., von Vormittags 10 Uhr an sollen in der zum Nieder-Ebersbacher Pfarrhose gehörigen Parzelle „Pechhütte“ bei Kunnersdorf **160 Schock schönes Kief. Reißig,** sowie eine Partie

Scheitklastern

verauktionirt werden. Die Abfuhr ist sehr gut und werden die Bedingungen vor der Auction bekannt gemacht. Der Versammlungsort ist im Holzschlage an der Chauffee bei Kunnersdorf.

Wieberach, den 1. April 1873. Fraugott Richter.

Vieh- und Geschirr-Auction.

Mittwoch, den 9. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem früher Vogt'schen Gute zu Gröden

zwei Pferde, zwei Ochsen, fünf Kühe, ein Stier, zwei Anbinde-Kälber, zwei Schweine, drei Wagen, Pflüge, Eggen, eine Säckelmaschine, eine Wurfmaschine, eine Decimalswaage u. s. w.

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Gröden, im April 1873.

Emil Müller.

Unterem heutigen Tage eröffnete ich in der äußeren Raundorfer Gasse eine

Barbier- & Haarschneidestube

und empfehle mein Unternehmen zur geneigten Beachtung. Großenhain, am 1. April 1873.

Reinhold Besser, Barbier.

Bitte!

Die gewerbtätige Stadt **Joachimsthal** im böhmischen Erzgebirge ist fast **vollständig** ein Raub der Flammen geworden! Die eingegangenen Nachrichten schildern das Elend als fürchterlich! Ueber 400 Häuser wurden ein Raub der Flammen und sind dadurch über 2000 Menschen um ihre Wohnung und Habe gekommen.

Wir erbiten uns gern, Gaben der Liebe entgegen zu nehmen und für deren **zweckmäßige** und **schnelle** Vertheilung zu sorgen.

Großenhain, 3. April 1873.

Großenhainer Bank.

Marx. Steyer, Bev.

Technikum Frankenberg.

Sachsen.

Maschinenbauschule für Ingenieure und Constructeure (Besuchsdauer 2 Jahre), für **Werkmeister** (1 Jahr). **Chemisch-technische Schule** mit **Laboratorium**. Beginn des neuen Cursus am 16. April a. e. Nähere Auskunft erteilt die Direction des Technikum Frankenberg.

Ing. **Georg Bauch.** Dr. **Jul. Heubner.**

Die Sparkasse der Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,

in **GROSSENHAIN**, Meissner Gasse 11.

verzinst Capital- und Spareinlagen

bei kurzer resp. ohne Kündigung mit **4 0/0**.

bei sechsmonatlicher Kündigung mit **4 1/2 0/0**,

bei zwölfmonatlicher Kündigung mit **5 0/0**.

Die Einlagen sollen nicht unter 1 Thaler betragen. — Die Verzinsung beginnt nach dem Tage der Einlage. — Die Conto- und resp. Sparbücher werden unentgeltlich verabsolgt.

Grund-Capital 1 Million Thaler.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

Marx. Steyer, Bv.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sich mein **Schuhmacher-Geschäft** jetzt am **Frauenmarkt**, im Hause der Frau Dr. **Battmann**, befindet. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernherin zu bewahren. Hochachtungsvoll

Adolph Beylich.

Tanz-Unterricht.

Zu dem bereits begonnenen Cursus werden weitere Anmeldungen nur bis nächsten Sonntag entgegengenommen.

W. Weber, Tanzlehrer.

500—1000 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu erborgen gesucht. Adressen wolle man gefälligst bis **Sonnabend** in der Exped. d. Bl. abgeben.

Soda- & Selterswasser,

Biliner Sauerbrunnen, Friedrichshall. Bitterwasser, Homburg. Elisenquelle, Emser Kesselbrunnen

stets frisch bei **F. M. Buchner.**

NB. Andre gewünschte Wässer werden schnell besorgt.

Die berühmte medicin. Schwefelseife

von **Camillo Kox**, Dresden und Meissen,

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2 1/2 Ngr.

Colleur **Mathes**, Großenhain, goldne Kugel.

Den von Professor **Dr. M. Freytag** in Bonn, **Dr. M. Fresenius**, Geheimer Hofrath und Professor in Wiesbaden, u. a. als vorzüglich anerkannten und für den medicinischen Gebrauch empfohlenen **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von **H. Sardemann** in Cöln, wegen seines reinen milden Geschmackes und leichter Verdaulichkeit allgemein beliebt, hält stets vorräthig in Originalflaschen à 10 Sgr.

F. M. Buchner in Großenhain.

Fix und fertige Eindeckungen mit **Solz-Cement** werden von uns aufs Billigste und Sorgfältigste unter Garantie (bis zu 10 Jahren) ausgeführt.

Ferner halten wir uns zur Anfertigung von **Papp- und Leinwand-Bedachungen**, sowie **Asphaltirungen** bestens empfohlen.

B. Lohse & Rothe.

Niederan bei Meissen.

Strohüte

werden elegant und modern garnirt, sowie jede vorkommende Pugarbeit geschmackvoll zu den bekannt billigen Preisen gefertigt bei

Helene Kögler.

wohnhaft bei Herrn **Mehlig**, Meißner Gasse, 1 Treppe.

20 Ctr. Zwiebelkartoffeln und **25 Ctr. Senf** sind zu verkaufen in Nr. 9 zu Raden.

Von Soda- & Selterswasser

und **Biliner Sauerbrunnen** in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie **eisenhaltigem Bier** von **Gebrüder Kieh** in Dresden hält stets Lager

L. J. Lienke.

Erbsen & Wicken zur Saat

empfehlen

E. J. Hanke.

Ausgezeichnet. Schnitt-Zafelhonig

empfehlen

A. Herrmann Globig.

Schönes Rindfleisch

ist **Donnerstag den 10. April** von früh 9 Uhr an zu haben bei

Gottfr. Herrmann in Nr. 32 zu Raundorf.

Frische Sendung Pöcklinge

von bekannter Güte, 2 und 5 Stück für 1 Ngr., empfehlen

Fr. Probst.

Die Bäckerei von Ernst Umlauf

Meißner Gasse empfiehlt Meißner Gasse zum bevorstehenden Osterfeste **feines Weizenmehl**; auch wird selbiges gegen Getreide umgetauscht.

Stein- und Braunkohlen

empfehlen

Bernhard Bräuer.

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Meine beiden an der Bahn gelegenen **Wiesen** sind auf 6 Jahre zu verpachten.

E. G. W. Preßprich.

Sandsteine, böhmische Bauhölzer, Bretter und Latten, sowie frische **sichtene Stangen** und **Leiterbäume** empfiehlt

Rüchrig, im April 1873. **F. S. Pöckle.**

100 Centner Roggenkleie

liegen zum Verkauf bei

Oscar Richter.

Eine neuemeltene **Ziege** steht zum Verkauf bei

A. Winkler in Wegwitz.

Schöne Zimmerpäne

à Haufen 1 Dhr. 10 Ngr. sind wieder zu haben beim

Baumeister **Thiele** in Großdöbritz.

Im Dorfe **Blöschwitz**, Brand-St. Nr. 26, stehen **zwei schöne braune Fohlen**, von königl. Sächs. Landbeschälern abstammend, zum sofortigen Verkauf.

Ein **dänisches Fohlen**, 12 Wochen alt, braun, Hengst, ist zu verkaufen in Nr. 12 zu Uebigau.

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 56 zu Wildenhain.

Wirkungskreis der Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,
Grossenhain, 14 Meissner Gasse 14.

1) Wechsel-Verkehr.

2) Effecten-Verkehr.

3) Conto-Corrent-Verkehr.

4) Lombard-Verkehr.

5) Der Sparkassen-Verkehr.

6) Der Wechsler-Verkehr.

7) Accreditiv-Verkehr.

8) Commissions-Verkehr.

Discont von Wechseln und Anweisungen.

Verkauf von Tratten. Incasso von Wechseln und Anweisungen.

Jedermann ist die Domicilirung von Accepten und Abgabe von Anweisungen auf uns gestattet.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Obligationen, Pfandbriefen etc. per Cassa und auf Zeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen unter coulantem und erleichternden Bedingungen.

Gewährung von Vorschüssen gegen Verpfändung von Werthpapieren, Sparcassenbüchern etc.

Annahme und Verzinsung von Capitalien und Spargeldern beliebiger Höhe mit 4, 4½ und 5 %.

Auswechslung sämtlicher cours-habender oder coursloser Werthobjecte.

Ein- und Auszahlung von Summen auf anderen Plätzen. Ausstellung von Creditbriefen zu Messen und Märkten, für Vergnügungs-, Geschäfts- oder Badereisende etc.

Besorgung neuer Zinsbogen. Ausübung von Bezugsrechten. Abstempelung von Werthpapieren, Controlle der Verlosungen etc. etc.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,
Filiale der Pirnaer Bank.
Marx. Steyer.

Preussische Credit-Anstalt, Bassenge & Fritzsche,

Dresden, Altmarkt 13.

Commandite der Preussischen Credit-Anstalt, Berlin.

Repräsentantin der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Operationen der Anstalt:

Eröffnung von laufenden Rechnungen durch Correspondenz.

Wechsel und Accreditive auf sämtliche wichtige Plätze Europas und der anderen Erdtheile.

Ein- und Verkauf aller Werth-Effecten, sofort oder an hiesiger und allen auswärtigen Börsen.

Incasso und Discont von Wechseln, Coupons etc. etc.

Annahme von Depositen mit Cheque-System zur Verzinsung, mit oder ohne vorherige Kündigung.

Aufbewahrung von Werth-Effecten etc.

Vorschüsse auf Effecten, Wechsel, Coupons etc.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag:

letztes Abonnement-Concert

im Hôtel de Saxe

unter gefälliger Mitwirkung des königl. Kammermusikus Herrn **Richard Eckholdt** aus Dresden.
S. E. Geiselschlagel.

Grosse Musik-Aufführung im Dom zu Meissen

Charfreitag, den 11. April, Nachmittags

— unter gütiger Mitwirkung einer grösseren Anzahl Mitglieder der Königl. Hofkapelle —

„Die Passionsmusik“

nach dem Evangelisten Johannes von Joh. Seb. Bach.

Solis: Frau Musikdirector Fischer (Zittau), Frau Hofcapellmeister Krebs, Herr Hofopernsänger Anton Erl (Dresden), Herr Opernsänger Reiss (Leipzig).

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

G. Hartmann, Cantor und Musikdirector.

Etablissemments-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Grossenhains und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Schuhmacher für Herren und Damen** etablirt habe und Lindenplatz Nr. 290 bei Herrn **Engelmann** wohne. Mit der Bitte um recht zahlreiche Aufträge, sichere ich reelle und prompte Bedienung zu. Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt. Achtungsvoll **Moritz Beeger**, Schuhmacher.

Schüttstroh

wird zum höchsten Preise gekauft. Näheres bei Herrn Schankwirth Göbisch, Wildenhainer Gasse.

Karpfenfang

wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen v. F. poste restante **Biesu**.

70 Stück reine pappelse Bretter, 5 Meter lang und bis 16 Zoll breit, stehen zum Verkauf: Friedrichsstraße 352.

Gesucht

wird ein

Küpenfärber,

der Tüchtiges in Sodaküpen leistet. Franco-Offerten unter Z. N. 201 durch Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

3 bis 4 Tischlergesellen erhalten lehnende und aushaltende Arbeit beim Tischlermeister

Herrmann Adam.

Auch kann ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Einen **Schuhmacher** gesellen sucht sofort

Ed. Tischler.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Kürschner** zu werden, kann ein Unterkommen finden. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Feuermann

wird zum sofortigen Eintritt gesucht von der

Sächs. Wellengarnfabrik (vorm. Gebr. Eckhardt).

Ein **Schneider** geselle, guter Arbeiter, kann in Arbeit treten bei

W. Becker.

Ein zuverlässiger **Wagen** zum Fahren des Postspadewagens sucht Stellung.

Posthalterei Grossenhain.

Ein **Arbeiter** wird gesucht; derselbe findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

F. G. Pollmar.

Arbeitsburschen von 12-16 Jahren werden zu ausdauernder Arbeit gesucht Dresden Gasse 374.

Ein **Hausknecht** wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei jungen kräftigen Leuten, welche Lust haben **Bäcker** zu werden, kann ein tüchtiger Lehrmeister nachgewiesen werden Weiberggasse 300, parterre.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann in die Lehre treten bei

Oscar Richter, Bäckermeister.

Handarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim

Branneister Thiele in Großbrit.

Ein **Dienstmädchen** kann sofort oder auch später in Dienst treten. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** in geistigen Jahren wird den 1. Mai oder Juni für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Aufwartung** wird gesucht bei hohem Lohn Schulgasse 114, 2 Treppen.

Nowak.

Ein **Mädchen**, aus der Schule entlassen, wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Frauenmarkt 276.

Heut' sechsundachtzig,
Ja, ja, das macht sich,
Gesund noch und frisch
Gerad' wie ein Fisch.
O! lebte doch lange er unter uns noch,
Diese Freunde, diese Freunde,
Wir bringen ihm hiermit ein dennerndes Hoch.
Hoch! Vater Meng!
Schneiderengendigung.

Am 8. April 1873. G. St.

Dem noch so thätigen und würdigen Herrn med. pract. **Meng** zu seinem heutigen 86. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. Möge derselbe unter uns noch recht lange verbleiben. Er denkt heute gewiß auch an uns.
Grossenhain, den 8. April 1873.

Brauerei zum Bergkeller.

Donnerstag den 10. April früh 6 Uhr

Zugbier-Verkauf.

Morgen, Mittwoch, lazet früh 10 Uhr zu **Wellfleisch**, Nachmittags zu frischer **Blut- & Leberwurst** ergebenst ein

Gustav Ringseiffel in Namdorf.

Gasthof zu Kleinraschütz.

Morgen, Mittwoch, Schlachtfest.

Heute, Dienstag, Mittag frische **Blut- und Leberwurst** in **Schulzen's Schankwirthschaft** am Neumarkt.

Morgen, Mittwoch, **Schlachtfest** (früh 9 Uhr Wellfleisch), wozu ergebenst einladet Diehe auf der Villa.

Eine **Bogensteine** ist gefunden worden, abzuholen in der Ziegelei zu Kleinraschütz.

Grossenhainer Getreidepreise

vom 5. April 1873.

85 Kilo netto Weizen	6 Thlr. 25 Ngr. bis	7 Thlr. -- Ngr.
80 Korn	4 .. 25 ..	4 .. 24 ..
70 Gerste	3 .. 25 ..	3 .. 27 ..
50 Hafer	2 .. 6 ..	2 .. 10 ..
75 Heidekorn	4 .. 20 ..	4 .. 25 ..

Zufahre: 612 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 26 Ngr. 8 Pl. bis 28 Ngr. -- Pl.

Heute Dampf- und Bannbad.